

Halbjährige Anzeige  
der Veränderungen  
in den öffentlichen  
**Erziehungsanstalten**  
zu Züllichau  
von Michaelis 1796 bis Ostern 1797  
nebst dem  
Lectionsplane für den nächsten Sommer  
und der jetzigen  
Rangordnung der Scholaren  
aufgesetzt  
von  
D. Gotth. Sam. Steinbart  
Director der Anstalten.

---

---

Frankfurt an der Oder,  
gedruckt bey Christian Ludwig Friedrich Apitz.



SI 1290

ake. 1430



I. A n z e i g e  
der  
Veränderungen im Institute  
seit Michaelis 1796.

---

In dem verflossenen Winter haben unsere Schulanstalten durch den Tod eines der geschicktesten und mühsamsten Lehrer einen großen Verlust erlitten. Herr Friedrich Ludwig Seberin, eines dänischen Predigers Sohn, war zu Copenhagen im Jahr 1743 geboren, studierte nach eingesammelten guten Schulkennntnissen nachmals auf dortiger Universität, und zwar zuvörderst Theologie, nachher aber die Rechtsgelahrtheit, legte sich auch besonders auf Mathematik und Staatenkunde und übte sich dabei fortgesetzt sowohl in den gelehrten Sprachen, als auch in der deutschen, französischen und italienischen. Nachdem er hierauf einige Jahre privatificirt hatte, war er auf die damals unter Russischer

Höheit

Hoheit stehende Universität zu Kiel gegangen und von dort nach Hamburg, wo ihn ein Preussischer Major unter dem Versprechen Auditeur bey dem Regiment des Generals Grafen von Anhalt zu Liegnitz zu werden, anwarb. Bey seiner Ankunft in Liegnitz wurde er jedoch von dem edel denkenden Chef mit Schonung und Achtung behandelt, und theils als Schreiber bey dem Regiment, theils als Privatsecretair desselben, besonders zum französischen Briefwechsel gebraucht. Da er ausgezeichnete Geschicklichkeiten nicht nur in Sprachen, sondern auch in der Mathematik, Geschichte und Erdbeschreibung besaß, so wurden ihm von den Officieren der Garnison ihre Kinder zum Unterricht anvertrauet, und so befand er sich in dieser Lage völlig zufrieden, und berechnete seine Einnahme daselbst zu 300 Reichsthalern jährlich.

Als es im Jahre 1778 zum Ausmarsche kam, schickte ihm der Graf von Anhalt aus freyer Bewegung den Abschied zu, er blieb indeß in Liegnitz, setzte die Information der ihm anvertraueten Jugend fort, und verheirathete sich daselbst. Da die meisten seiner Zöglinge erwachsen waren, ging er im Jahre 1787 nach Frankfurt an der Oder, und ward bey der dortigen Universität Lehrer der französischen und italienischen Sprache, bis er im Jahre 1791 hieher nach Züllichau, zum ordentlichen Lehrer an unserm Institute berufen ward. In den 6 Jahren, welche er hier verlebte,

zeichnete



zeichnete er sich durch unermüdeten Eifer, der Jugend nützlich zu werden, aus, doch ward er durch Kränklichkeit, besonders in den letztern 2 Jahren, oft dabey unterbrochen. Diese Zufälle, welche von gichtischer Art waren, verschlimmerten sich nach und nach, und endigten sein verdienstvolles Leben am Schlusse des vergangenen Jahres. Für die in Dürftigkeit hinterlassene Wittwe und vier Kinder desselben, ist dadurch gesorget worden, daß erstere als Aufseherin der Mägden angestellet, die Kinder aber zur freien Erziehung und weitem Versorgung beym Waisenhause übernommen worden sind.

Auch hat am Schlusse des Winterhalbenjahres Herr Johann Gotthilf Seliger adj. Prediger an der Kirche des Waisenhauses und Lehrer an unsrer Realschule uns verlassen, und ein Predigtamt zu Landsberg a. d. W. an der dortigen Hauptkirche, auf erhaltenen Ruf dazu, übernommen, wo ihm zugleich die Aufsicht über das dortige Waisenhaus übertragen worden ist.

Von unsern Collaboratoren und Seminaristen sind zu Schulämtern befördert worden:

1. E. F. Schönborn, welcher als Conrektor und Cantor an die Stadtschule zu Driesen berufen worden ist.
2. E. G. Päch, ist zu Kortschorn im Gressenschen Kreise, von dem Herrn Obristwachtmeister

ster von Troschke als Küster und Schullehrer  
vociret worden.

3. E. W. Rättig, hat zu Niedewitz im Schwie-  
buser Kreise das Amt eines Schulhalters über-  
nommen.

4. E. S. Steinhorst ist nach Kolow in Süd-  
preußen, zum Lehrer der dortigen deutschen  
Jugend besonders auch bey der Garnison an-  
genommen worden.

Anstatt der beyden abgegangenen Lehrer ist wie-  
derum ein französischer Sprachmeister, der von  
Waterswegen ein geborner Franzose, von Mutter-  
wegen ein Deutscher ist, und daher beyde Sprachen  
mit gleicher Fertigkeit spricht, aber für gut findet,  
sich anstatt nach seinem französischen Familienna-  
men, ansezt Felix Kühn zu nennen, angenommen  
worden. Er besizet vielerley gute Schulkenn-  
nisse auch in der lateinischen Sprache und Ma-  
thematik, und verstehet die französische Sprache  
auch nach den Regeln der Sprachlehre der Ju-  
gend beizubringen, und da bereits wegen der  
Kränklichkeit des Herrn Severin zu Ostern 1796  
ein Lehrer über die bestimmte Zahl angenommen  
worden war, so sind jetzt alle Stellen hinlänglich  
wiederum besetzt.

Zu Collaboratoren sind aus dem Seminario  
wiederum viere, nemlich Bolze, Poffart, Elsner  
und



und Schädel ernannt worden, so wie auch einige der ältern Landseminaristen an der deutschen Schule sich im Unterrichten zu üben, den Anfang gemacht haben.

Von unsern Scholaren sind im Laufe des Winterhalbjahres außer den schon erwähnten Seminaristen, 9 abgegangen, worunter aus den 3 obern Classen folgende rühmlich erwähnt zu werden verdienen.

#### Aus der ersten Classe.

- I. C. W. Graun, Sohn des verstorbenen Cammergerichtsraths Graun zu Berlin, ist  $3\frac{1}{2}$  Jahr auf unsern Anstalten frey beköstigt verpfleget und unterrichtet worden, und hat sich die ganze Zeit hindurch fleißig und gesittet bewiesen, auch 2 Jahre lang in der ersten Classe in den meisten Fächern, besonders auch in der lateinischen Sprache ausgezeichnet. Er beziehet im 20sten Jahre seines Alters die Universität zu Halle, mit dem Zeugniße der völligen Reife, um daselbst die Rechtsgelahrtheit zu studieren. Wir haben von ihm die gegründete Hofnung, daß, da er hier alle seine Pflichten treulich erfüllet hat, er auch dereinst ein vorzüglich brauchbarer Geschäftsmann werden werde, wenn er auf seiner akademischen Laufbahn sich nur an gute und fleißige Leute anschließt, und den Umgang mit leichtsinnigen vermeidet.

2. J. G. Dube eines Predigers Sohn aus Kuppen ist 7 Jahr lang frey bey uns erzogen und vom Waisenhause beköstiget worden, und hat sich ebenso durch fortgesetzten Fleiß und folgsames Betragen uns empfohlen. Er gehet jetzt 18 Jahr alt mit dem Zeugnisse der Reise auf die Universität zu Frankfurt ab, um daselbst Theologie zu studieren.

Aus der zweiten Rangordnung.

3. J. K. Ch. Harthausen aus Glogau, hat  $2\frac{1}{2}$  Jahr als Pensionnair bey dem Pädagogio die ihm zu seiner Bestimmung nützlichsten Kenntniße einzusammeln gesucht, und sich ruhig und anständig verhalten. Da er schon mit dem 21sten Jahre nach den schlesischen Gesetzen die Volljährigkeit erreicht hat, so gehet er jetzt 22 Jahr alt von uns ab, um die eigene Verwaltung seines nicht unbeträchtlichen Vermögens zu übernehmen, und sich in der Landöconomie zu üben, da ihm und seinen Geschwistern ein Landgut von seinem Vater hinterlassen ist.
4. J. J. Roland aus Schwedt, hat 4 Jahre lang unsere Schule besucht, und sich besonders in der Mathematik und im Zeichnen wohl geübt, auch sich jederzeit wohlgesittet betragen. Er verläßt unsere Schule 16 Jahr alt, um sich zunächst in der Landwirthschaft Kenntniße zu erwerben und hernach im Baufache dem Staate nützlich zu werden.

Aus



Aus der dritten Rangordnung.

5. J. G. Wittmer aus dem Erssenschen, hat 4 Jahre lang Unterricht in unserer Schule genossen, und sich in der Realschule in den Kenntnissen und Geschicklichkeiten wohl geübt, welche ihn zu einem Posten bey der Canzley vorbereiten konnten, und ist nun 16 Jahr alt in Südpreußen von einem Justizbedienten als Schreiber angenommen worden. Seine Ausfuhrung ist ohne Tadel gewesen.

Was für Gelegenheiten wir der uns anvertrauten Jugend für das nächste halbe Jahr veranstaltet haben, sich in Kenntnissen aller Art zu üben, zeigt das folgende Lectionsverzeichnis.

## II. Lektionsverzeichnis

für das

halbe Jahr im Sommer 1797.

Vormittags..

Don 5 bis 7 Uhr.

Clavierübungen für die Seminaristen. Herr Wachsmuth. (Vicarirt der Collab. Bolze).

Von 6 bis 7 Uhr.

Griechische Cursorien für die künftigen Theologen.

2 Tage

- 2 Tage über die Schriften des neuen Testaments.
- 2 Tage über die alexandrinische Uebersetzung des alten Testaments mit Rücksicht auf den hebr. Grundtext.
- 2 Tage französische Stylübungen. Hr. Mägke. (Vic. Hr. Nicolai).

Don 7 bis 8 Uhr.

Nach einer kurzen Morgenandacht in allen Classen.

### A. Gelehrte Schule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

1. Hebräische Sprachübungen über den Jesaias. Herr Nicolai. (Hr. Mägke)
2. Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Hr. Milisch. (Der Primaner Kauber)
3. Christliche Glaubenslehre. Hr. Insp. Wismar. (Hr. Steinbart.)

Donnerstags, Freytags, Sonnabends.

Griechische Sprachübungen.

1. Classe über Homers Iliade. Hr. Nicolai. (Herr Mägke)
2. Classe über Stroths Chrestomathie. Hr. M. Becker. (Herr Mägke.)
3. Classe über Gedike griech. Lesebuch. Herr Milisch. (Der Primaner Kauber.)
4. Nebenübungen im Zeichnen. Hr. Schwarzenberg. (Der Collab. Dittwalt.)

### B. Realschule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

1. Geometrie für die, welche fertig rechnen. Hr. Insp. Pobach. (Der Collab. Dittwalt)
2. Übungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg. (Der Collab. Elsner)
3. Dergleichen. Hr. Hünisch. (Der Collab. Elsner.)

Don



Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

1. Religionsunterricht. Hr. Insp. Wismar. (Herr Mähke.)
3. Katechetischer Unterricht nebst Anleitung der Seminaristen dazu. Hr. Insp. Lobach. (Hr. Mähke.)

### C. Deutsche Schule.

Katechetischer Religionsunterricht. Hr. Lange. (Der Semin. Braun.)

Von 8 bis 9 Uhr.

### A. Gelehrte Schule.

Lateinische Sprachübungen.

1. Classe über Cic. de oratore. Hr. M. Becker.
2. Classe über Cic. Orat. select. Hr. Mähke.
3. Classe über Gedickes Chrestomathie. Hr. Nicolai. (In diesen Classen vicariirt der Hr. Insp. Lobach.)

### B. Realschule.

Montags und Dienstags.

1. Uebungen im deutschen Styl. Hr. Steinbart. (Der Collab. Dittwald.)
2. Orthographische Schreibübungen. Hr. Milisch (Der Collab. Elsner.)
3. Uebungen in der deutschen Sprache. Hr. Hänisch. (Der Collab. Schädel.)

Mittwoch bis Sonnabend.

1. Die 4te französische Classe über Traits detachés. Hr. Insp. Wismar. (Der Collab. Dittwald.)
2. Die 5te franz. Classe über Gedicke französisches Lesebuch. Hr. Steinbart. (Der Collab. Dittwald.)
3. Die 6te franz. Classe. Anfangsgründe der französ. Sprache. Hr. Kühn. (Der Collab. Dittwald.)

C.

## C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Schreiben, Der Collab. Schädel. (Hr. Hänisch.)
2. Uebungen im Lesen. Der Semin. Zeidler. (Der Semin. Göttig.)

Von 9 bis 10 Uhr.

## A. Gelehrte Schule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

Französische Sprachübungen.

1. Classe über die 2te Hälfte von Gedikes Chrestomathie. Hr. Kühn. (Hr. Mähke.)
2. Classe über die 1ste Hälfte von Gedikes Chrestomathie. Hr. Insp. Wismar. (Hr. Mähke.)
3. Classe über Amusemens philologiques. Hr. Insp. Lobach. (Hr. Mähke.)

Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

1. Trigonometrie. Hr. Insp. Lobach.
2. Geometrie mit strengen Beweisen. Hr. Mähke.
3. Mathematische Arithmetik. Hr. Steinbart. (In diesen Classen vicarirt der Hr. Insp. Wismar.)

## B. Realschule.

Lateinische Sprachübungen alle 6 Tage.

1. Die 4te lat. Classe über Select. e. prof. script. hist. Hr. Milisch. (Schulze.)
2. Die 5te lat. Classe über Gedikes lat. Lesebuch. Der Primaner Severin.
3. Die 6te lat. Classe. Anfangsgründe der lateinischen Sprache. Hr. M. Becker. (In diesen beyden Classen vicarirt der Primaner Strenger.)

C. Deutsche



## C. Deutsche Schule.

1. Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg. (Hr. Hänisch.)
2. Uebungen im Lesen. Hr. Lange. (Der Sem. Hauche.)

Von 10 bis 11 Uhr.

## A. Gelehrte Schule.

Montags und Dienstags.

1. Griech. und Römische Alterthümer. Hr. M. Becher.
2. Uebungen im deutschen Styl. Hr. Nicolai. (In diesen Lectionen vicarirt Hr. Steinbart.)

Donnerstags und Freytags.

1. Uebungen in algebraischen Rechnungen. Hr. Milisch.
2. Anweisung zu den verschiedenen Arten des Rechnungsführens. Hr. Insp. Lobach. (In diesen Classen vicarirt Hr. Wäzke.)

Mittwochs und Sonnabends.

1. Bauzeichnungen. Hr. Steinbart.
2. Handzeichnungen. Der Collab. Dittwald. (In diesen Classen vicarirt Hr. Kühn.)

## B. Realschule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

1. Schreibübungen. Hr. Schwarzenberg.
2. Desgleichen. Der Collab. Schädel.
3. Desgleichen. Hr. Hänisch. (In diesen Classen vicarirt der Seminarist Schädel.)

Donnerstags, Freytags, Sonnabends.

1. Zeichnenübungen. Hr. Schwarzenberg. (Der Collab. Elsner.)
2. Desgleichen 1 Stunde im Zeichnen, 2 Stunden im Schreiben. Der Collab. Schädel. (Der Collab. Elsner.)
3. Uebun-

3. Uebungen im Schreiben. Hr. Hänisch. (Der Semin. Schädel der zweite.)

**Von 11 bis 12 Uhr.**

**Montags und Dienstags.**

1. Unterricht in der polnischen Sprache. Hr. Mähke.
2. Anfangsgründe der polnischen Sprache. Der Priestermaner Pauber.

**Mittwochs und Sonnabends.**

Unterricht in der englischen Sprache. Hr. Mähke.

**Donnerstags und Freytags.**

1. Uebungen in der Vokalmusik. Hr. Wachsmuth.
2. Desgleichen für die jüngern Scholaren. Der Collab. Volze.

**Nachmittags.**

**Von 1 bis 2 Uhr.**

**Deutsche Schule.**

1. Classe. 2 Tage geographische Kenntniß des Erdbodens, besonders des Vaterlandes und 2 Tage Uebungen im Rechtschreiben. Der Collab. Volze. (Der Semin. Kretschmer.)
2. Classe. Uebungen im Lesen. Der Semin. Braun. (Der Semin. Zeidler.)

**Von 2 bis 3 Uhr.**

**A. u. B. Gelehrte und Realschule.**

1. Neueste Geschichte dieses Jahrhunderts. Hr. Insp. Wismar. (Hr. M. Becher.)
2. Staatsgeschichte von den nordischen Reichen. Herr Steinbart. (Hr. Mähke.)
3. Allgemeine Weltgeschichte. Der Collab. Dittwald. (Hr. Mähke.)



4. Geographie. Hr. Milisch. (Hr. Insp. Lobach)
5. Geographische Kenntniß des Erdbodens. Der Primaner Severin. (Der Collab. Elener.)

Von 3 bis 4 Uhr.

### A. Gelehrte Schule.

Montags und Dienstags.

1. Ueber Doerings Eclogae cet. poët. lat. mit den Scholaren der ersten und zweiten lat. Ordnung. Hr. M. Becher. (Hr. Nicolai)
2. Ueber den Iul. Caesar de bello Gallico. Mit den Scholaren der dritten lat. Ordnung. Hr. Nicolai. (Hr. Milisch.)

### B. Realschule.

1. Uebungen im Rechnen Hr. Schwarzenberg. (Der Prim. Strenge.)
2. Desgleichen der Collab. Dittwald. (Der Collab. Schädel.)

Donnerstags und Freytags.

### A. Gelehrte Schule.

1. Deutsche Stylübungen. (Rhetorik.) Hr. Mägke.
2. Ueber Ovids Metamorph. Hr. M. Becher. (In diesen Classen vicarirt Hr. Steinbart.)

### B. Realschule

1. Cursorische Uebungen der 4ten lat. Classe über Wolframs Lesebuch. Der Collab. Dittwald.
2. Naturgeschichte mit der 5ten und 6ten lat. Classe. Hr. Insp. Lobach.
3. Verstandes und Leseübungen. Der Collab. Elener. (In diesen Classen vicarirt Hr. Milisch.)

### III. Sectionsverzeichniß

für die Seminaristen von Ostern bis  
Michaelis 1797.

Die zu Lehrern städtischer Real- oder Bürger-  
schulen sich vorbereitende Seminaristen besuchen die  
Lehrstunden in der Realschule, zum Theil auch in  
der gelehrten Schule, um die nöthigen Kenntnisse  
und Fertigkeiten sich zu erwerben. Die geübtern  
werden sodann in der Methodik unterrichtet, und  
nach und nach als Gehülfsen bey den untern Classen,  
und zuletzt auch bey den höhern Classen der Realschule  
angestellet, wo sie unter Aufsicht und Anleitung des  
Herrn Inspectors Lobach die beste Lehrart practisch  
erlernen.

Die zu Lehrern deutscher Schulen in den Städt-  
ten und auf dem Lande bestimmte Seminaristen,  
haben folgende Lehr- und Übungsstunden den Som-  
mer hindurch zu benutzen.

Vormittags.

Von 5 bis 7 Uhr.

Clavierübungen.

Von 7 bis 8 Uhr.

Montags.

Übungen im spielen auf der Orgel und im Choral singen.

Dienstags



**Dienstags und Mittwochs.**

Unte richt im Rechnen.

**Donnerstags, Freytags und Sonnabends.**

Unterricht in der Religion.

**Von 8 bis 9 Uhr.****Montags und Dienstags.**

Anweisung zur Rechtschreibung.

**Mittwochs bis Sonnabends.**

Uebungen im Schönschreiben.

**Von 9 bis 10 Uhr.****Montags und Dienstags.**

Unterricht in der Methodik.

**Mittwochs und Sonnabends.**

Uebungen auf der Orgel und im Singen der Choräle.

**Donnerstags und Freytags.**

Uebungen in schriftlichen Aufssätzen.

**Von 10 bis 11 Uhr.****Montags und Dienstags.**

Unterricht in der Naturgeschichte und Naturlehre.

**Mittwochs und Sonnabends.**

Anleitung zu den gemeinnützigsten mathematischen, geometrischen und mechanischen Kenntnissen.

**Donnerstags und Freytags.**

Unterricht und Uebung im Katechisiren.

**Von 11 bis 12 Uhr.**

Unterricht in der Vokalmusik in zwey Classen.

Nachmitts

---

### Nachmittags.

Von 2 bis 3 Uhr.

Mont. Dienst. Donnerst. und Freytags.

1. Geographie und Geschichte des Vaterlandes.
2. Geographische und Statistische Kenntniß des Erdbodens und der jetzigen Staaten.

Von 3 bis 4 Uhr.

Finden verschiedene Arten der Beschäftigungen und Uebungen in practischen Kenntnißen nach Verschiedenheit der Witterung statt.

1. Praktische Anleitung zur öconomischen Kräuterfunde, besonders der Giftpflanzen und deren Gegenmittel.
2. Uebungen im Feldmessen und Nivelliciren, um eine Grabenleitung angeben zu können.
3. Uebungen im zeichnen der Charten, Bauwerke und Modelle.
4. Anweisung in der Buchsadertheneren und in den Pflanzensachen, besonders auch im Veredeln der Obstbäume.
5. Anweisung zum Seidenbau bey dem Füttern der Würmer, dem Grainiren und Abhaspeln der Seide.
6. Anleitung zur Bienenpflege.

Mittwochs und Sonnabends.

Von 5 bis 7 Uhr.

Ist öffentliches Concert, woben die Seminaristen, sobald sie dazu geschickt gemacht worden sind, vornehmlich angestellet werden.

---



IV. Rangordnung  
der Scholaren nach ihrem sirtlichen Werthe  
nach der Prüfung zu Ostern 1797.

Erste Ordnung.

1. E. H. Dittwalt, aus der Neumark	23 Jahr
2. J. E. Schulze, aus Sonnenburg	17 —
3. R. E. S. Großer, a. d. Sternbergischen	19 —
4. J. F. A. Severin, aus Liegnitz	16 —
5. E. B. Pauber, aus Schmiegel in Südpr.	18 —
6. J. A. Strenge, aus der Lausitz	17 —
7. J. D. Tschirner, aus Schlesien	17 —
8. E. W. F. Hellwig, a. d. Mittelmark	18 —
9. E. F. F. Kraak, a. d. Sternbergischen	17 —
10. J. E. G. Kubale, a. d. Züllichauischen	17 —
11. M. B. Ziebel, aus Züllichau	18 —
12. A. F. Th. D. Burchard, a. Landsb. a. d. W.	17 —

\* \* \*

Seminaristen,  
welche zu Collaboratoren ernannt worden.

13. E. F. Volze, aus Potsdam	21 —
14. E. G. Poffart, aus Züllichau	18 —
15. D. W. Elsner, a. Neustädte in Schlesien	19 —
16. E. H. Schädel, aus Züllichau	19 —

Zweite Ordnung.

1. H. W. Roland, aus Schwedt	15 —
2. J. E. Großer, a. d. Sternbergischen	17 —
3. J. H.	

3.	J. A. Denst, aus Schlesien	16 —
4.	M. E. Fr. W. Gräbel, aus Damm	15 —
5.	J. G. Hirsekorn, aus Züllichau	16 —
6.	J. J. Sommer, a. d. Züllichauischen	16 —
7.	J. F. Tetschke, aus Züllichau	17 —
8.	J. E. Förster, a. d. Züllichauischen	16 —
9.	J. W. Kloss, a. d. Mittelmark	14 —
10.	<del>C. A. Lange, a. d. Züllichauischen</del>	15 —
11.	W. E. Possart, a. Züllichau	16 —
12.	C. H. Lange, a. d. Züllichauischen	17 —
13.	<del>Levi Edbel, aus Lübben</del>	19 —
14.	<del>C. F. A. Knispel, a. Südpreußen</del>	19 —
15.	<del>J. G. E. Offenhammer, aus Rogosen.</del>	16 —
16.	A. B. Felsch, aus Südpreußen	17 —
17.	<del>J. W. Schädel, aus Züllichau</del>	18 —

### 19. *Arzth.*

#### Dritte Ordnung.

1.	J. G. S. von Ramin, aus Pommern	14 —
2.	C. G. S. von Poser, a. d. Neumark	15 —
3.	H. C. G. Schlingmann, aus Grünberg	16 —
4.	C. A. J. Benda, aus Berlin	16 —
5.	C. D. Elsner, aus Neustädte	16 —
6.	Wolf Jzig, aus Züllichau	16 —
7.	G. A. E. Hahn, a. d. Mittelmark	15 —
8.	Meier Ephraim, aus Bourdeaux	17 —
9.	A. Fr. J. Dinter, a. Wartenberg in Schles.	15 —
10.	R. F. A. J. Ernesti aus Schlesien	15 —
11.	J. G. W. Schenkendorf, a. d. Crossenschen	15 —
12.	Fr. W. Becher, aus Frankfurt	13 —
13.	J. J. Hoppensack, a. d. Mittelmark	15 —
14.	J. E. G. Kubale, a. d. Züllichauischen	14 —
15.	J. Fr. E. Schwarz, aus Schlesien	14 —
16.	H. G. B. von Schlopp, aus Schlesien	14 —
17.	G. E. Andrea, a. d. Delfischen	18 —
18.	M. Lange, a. d. Lausitz	18 —



### Vierte Ordnung.

1. E. F. Andrea, a. d. Delfischen	16 Jahr
2. W. F. Bothe, aus Schlesien	15 —
3. M. E. Sturzwagen, aus Obergzdo	13 —
4. E. F. Bäckerheim, aus Crossen	12 —
5. J. E. Banke, aus Crossen	12 —
6. J. E. A. Defevre, aus Sagan	16 —
7. Chr. G. H. Krüger, aus Frankfurt	12 —
8. E. F. Göglass, aus Berlin	12 —
9. J. F. Siemon, aus Schlesien	14 —
10. J. E. Martin, aus Schlesien	15 —
11. J. W. Seidel, aus Züllichau	17 —
12. E. F. Köffel, aus Schlesien	14 —
13. E. S. Roder, a. Rackwitz in Südpr.	12 —
14. D. N. Reimann, aus Frankfurt	14 —
15. R. G. Seiffert, aus Schlesien	14 —
16. A. B. C. Knispel, aus Südpreußen	15 —
17. E. A. F. Mack, a. d. Sternebergischen	15 —
18. P. N. S. Burchardi, aus Grünberg	15 —
19. E. Chr. W. Nersch, a. Friedland i. d. Lausitz	15 —
20. J. R. Kummer, aus Danzig	16 —

### Fünfte Ordnung.

1. A. H. W. Hoyoll, aus Schlesien,	13 —
2. E. D. Severin, aus Frankfurt	12 —
3. B. A. Köffel, aus Bräh in Südpr.	13 —
4. E. F. Streich, aus Unruhstadt in Südpr.	14 —
5. A. G. E. von Reinbaben, a. d. Neumark	12 —
6. E. D. Köbler, aus Schlesien	11 —
7. E. F. H. Kadeke, aus Breslau	14 —
8. E. F. S. Mühlmann, aus Züllichau	11 —
9. D. Müller, aus Schlesien	15 —
10. F. W. Becker, aus Berlin	11 —
11. J. Z. Steinbart, aus Rogasen	13 —
12. E. F. Steinbart, aus Rogasen	12 —
13. F. W. F. Zachert, aus Südpreußen	14 —
14. E. A. Niedel, aus Marienwerder	14 —
15. F. H.	

15. L. H. Wagner, aus Freyenwalde	14 Jahr
16 W. M. Neumann, aus Birnbaum	14 —
17- J. W. Basse, aus Tomyschel in Südpr.	13 —
18. Fr. E. L. Hoppach, a. Schneidemühl i. Westpr.	15 —
19. J. G. E. Voche, aus Schlesien	12 —
20. J. F. Hoberti, aus Berlin	15 —
21. Ehr. A. Kummer, aus Danzig	13 —

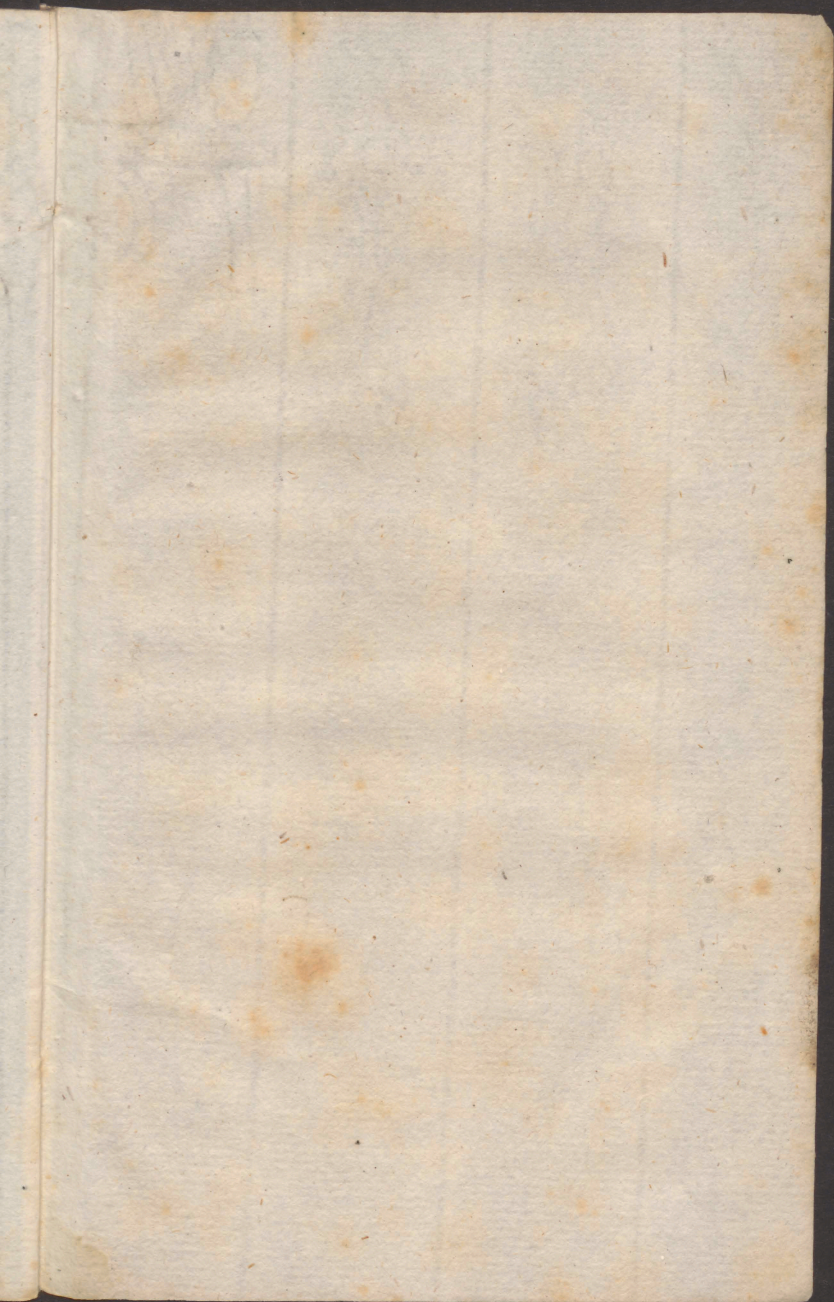
### Sechste Ordnung.

1. J. G. Engel, aus Glogau	13 —
2. R. E. H. von Schopp, aus Schlesien	11 —
3. E. L. Schreiber, aus Obrzycko	14 —
4. G. F. Pfund, a. d. Croßenschen	14 —
5. Ch. S. Merger, aus Schlesien	12 —
6. E. A. Seiffert, aus Schlesien	12 —
7. W. A. F. Hoppenack, a. d. Mittelmark	12 —
8. J. A. L. Fröbe, a. d. Sternebergischen	13 —
9. F. L. Zachert, aus Driesen	12 —
10. J. G. Jrmiler, aus Schlesien	16 —
11. E. Fr. Fröbe, a. d. Sternebergischen	11 —
12. H. F. W. Förster, a. d. Züllichauischen	11 —
13. B. E. Leschke, aus Drossen	12 —
14. M. A. Cherubin, a. d. Croßenschen	14 —
15. E. Fr. Streit, aus Jauer	13 —
16. W. L. Kummer, aus Danzig	12 —
17. E. G. Geißler, a. d. Warthebruch	12 —
18. Ch. Fr. Habermann, a. d. Warthebruch	12 —
19. J. Fr. Jocksch, aus Südpreußen	14 —
20. H. A. Liborine, aus Berlin	11 —
21. Ehr. G. Händschky, a. Zirschriegel in Südpr.	12 —

### Anmerkung.

Die Landseminaristen und die Schüler der deutschen Schule sind hierunter nicht mit begriffen.





9